

Der Süddeutsche Erzähler

Tageblatt für die Süddeutschen
Einzige Tageszeitung im Süddeutschen Gebiet



Neukirch und Umgegend
Bischofsberga und den angrenzenden Gebieten

Der Schriftführer ist Herr Dr. C. G. ...
Nr. 240 ... den 12. Oktober 1940 ... 95. Jahrgang

„Die Luftschiffe gegen London“

London stark beschädigt
Angriffe auf die Luftschiffe ...
Die Luftschiffe ...
London ist stark beschädigt worden ...
Die Luftschiffe ...

„Die Luftschiffe gegen London“

London stark beschädigt
Angriffe auf die Luftschiffe ...
Die Luftschiffe ...
London ist stark beschädigt worden ...
Die Luftschiffe ...

Brennendes Geheimnis

Die Besprechungen am Brenner
im britischen Lagerspiegel
Vor 200 Jahren gab Jonathan Swift ...
Die Besprechungen am Brenner ...
im britischen Lagerspiegel ...

Bon der Inzucht ...

Bon der Inzucht ...
Die Inzucht ...
Bon der Inzucht ...

Bon der Inzucht ...

Bon der Inzucht ...
Die Inzucht ...
Bon der Inzucht ...

Bon der Inzucht ...

Bon der Inzucht ...
Die Inzucht ...
Bon der Inzucht ...

England braucht dringend neues Kriegsmaterial!

Selbst abgetestete ...
England braucht dringend neues Kriegsmaterial!
Selbst abgetestete ...
England braucht dringend neues Kriegsmaterial!

Erschwindler Churchill

Die Zahl der englischen Gefangenen in Deutschland um das 20fache zu niedrig angegeben ...
Erschwindler Churchill
Die Zahl der englischen Gefangenen in Deutschland um das 20fache zu niedrig angegeben ...

ten englischen Seite über die Verluste durch Minen oder über die Wirksamkeit der deutschen Luftwaffe in England zu hören ist. ...

alle Anstrengungen zu machen, die für die Befreiung Europas und der Welt von der Herrschaft der Finnen notwendig sein sollten.

Medizinal von Trotha gefangen ...

Der italienische Wehrmachtbericht ... Rom 11. Oktober. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

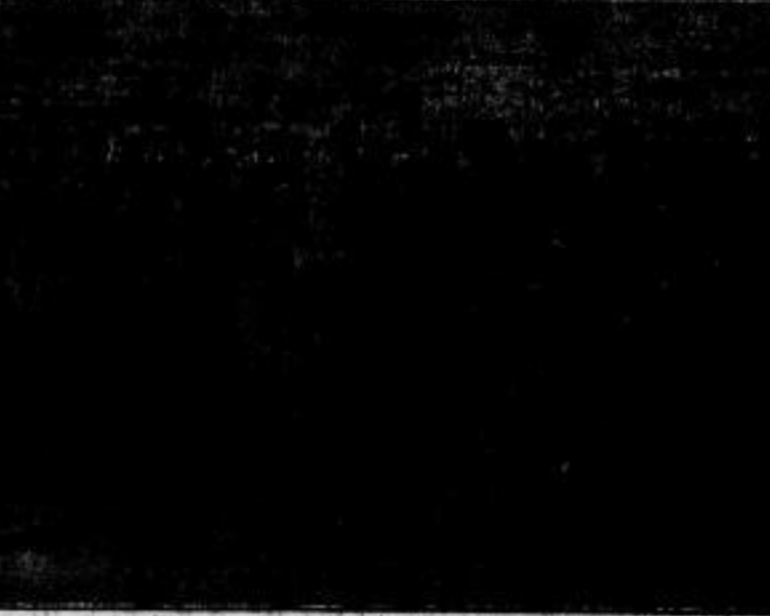
Wieder Bomben auf holländische Städte ... Mehrere Tote und Verletzte - Große Enttäuschung in der Bevölkerung

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ...

Die Bedeutung des Po-Armees ... Rom 12. Oktober. In einer abschließenden Würdigung der Bedeutung der Truppenbestimmungen, die der Duce im Laufe dieser Woche bei der Po-Armee vorgenommen hatte, schreibt der diplomatische Mitarbeiter der Königlich Italienischen Presse:

Wieder einmal hat Albion bewiesen ... dem Agnorturbetrieb ...

Der Duce ...



Der Duce ...

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ...

Heimgelehrte Bessarabiendeutsche ... Das Städtchen Biliac, die südlichste Stadt Großdeutschlands, und der kleine Ort Buntigam bei Oras stehen ganz im Zeichen der neuen deutschen Heimkehr.

Führer, gib die Befehle! ... Wir warten ehrlich neugierig auf unsere Volksgenossen aus Bessarabien.

Drei NS-Schwefel für jeden Transport ... Jeder Transport hat einen Transportleiter und einen Stellvertreter.

Für alles ist gesorgt ... Mächtige Feldküchen, von der Wehrmacht und der SS zur Verfügung gestellt, verbreiten verheißungsvolle Dämpfe.

Arbeitsfreudig, hart, bescheiden ... Die Bessarabiendeutschen sind eifrig begeistert über die Verpflichtung und Arbeitsarbeit der NSD.

Handelsminister Riccardi von Ribbentrop empfangen ... Berlin 11. Oktober. Der Reichsminister des Auswärtigen hat den italienischen Handelsminister Riccardi empfangen.

Vertical text on the far right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.

Aus Sachsen

Dresden, 12. Oktober. Generalmajor a. D. ...

Der heutige Wehrmachtbericht

Die heutige Wehrmachtbericht ... London am Donnerstag wieder im Mittel-

Aus dem Sudetenland

Dresden, 12. Oktober. Das Sudetenland ...

Aus aller Welt

Frankfurt, 12. Oktober. ...

Wirtschaftsnachrichten

Ein Sommerlohn-Reichsfinanzministers ...

Die Bürgersteuer

Die Gewährung von Familienunterhalt ...

Spanische Apfelsinen warten auf Käufer

Aus Spanien des spanischen Apfelsinenhandels ...

Bauwerter Marktpreise

Die Bauwerter Marktpreise vom 12. Oktober 1940 ...

bet der Aufstellung von amtlichen Schriftstücken ...

Reichsmarkt, diejenigen an Scheidemünzen auf 176 Millionen RM ...

Lebensmittel-Rennzeichnung ...

Die Erzeugnisse in Coblenz und Luremburg ...

Die Erzeugnisse in Coblenz und Luremburg ...

Reichsbankausweis vom 7. Oktober ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Unsere Reserve-Cigarette im Wehrkreis IV

Von Oberstleutnant Dr. Siegel

Eine mit Köstern hoch beliebte Zigarette ist in Deutschland ...

Ober es kommen Sportler und Wandervogel mit ihren ...

Ringsum im Wehrkreis, ist es nur die Goldkiste ...

Wir haben 1. H. etwa 100 Reserve-Cigaretten im Wehrkreis IV ...

von Gießen bis Regensburg und von Konstanz bis ...

Die Reserve-Cigaretten sind ...

Arbeitszeiten aus allen ...

Der Hergewinnung aller: Bald wieder zur Truppe

Ordnung muß sein. Denn die Cigaretten sind keine gewöhnlichen ...

Es war wohl über das Dreifache an Cigaretten ...

in Schulen und anderen beschaffen ...

Die vielen braven Soldaten, die aus dem Schlachtengewimmel ...

R.R.W.-Kinderheimverschiebungen

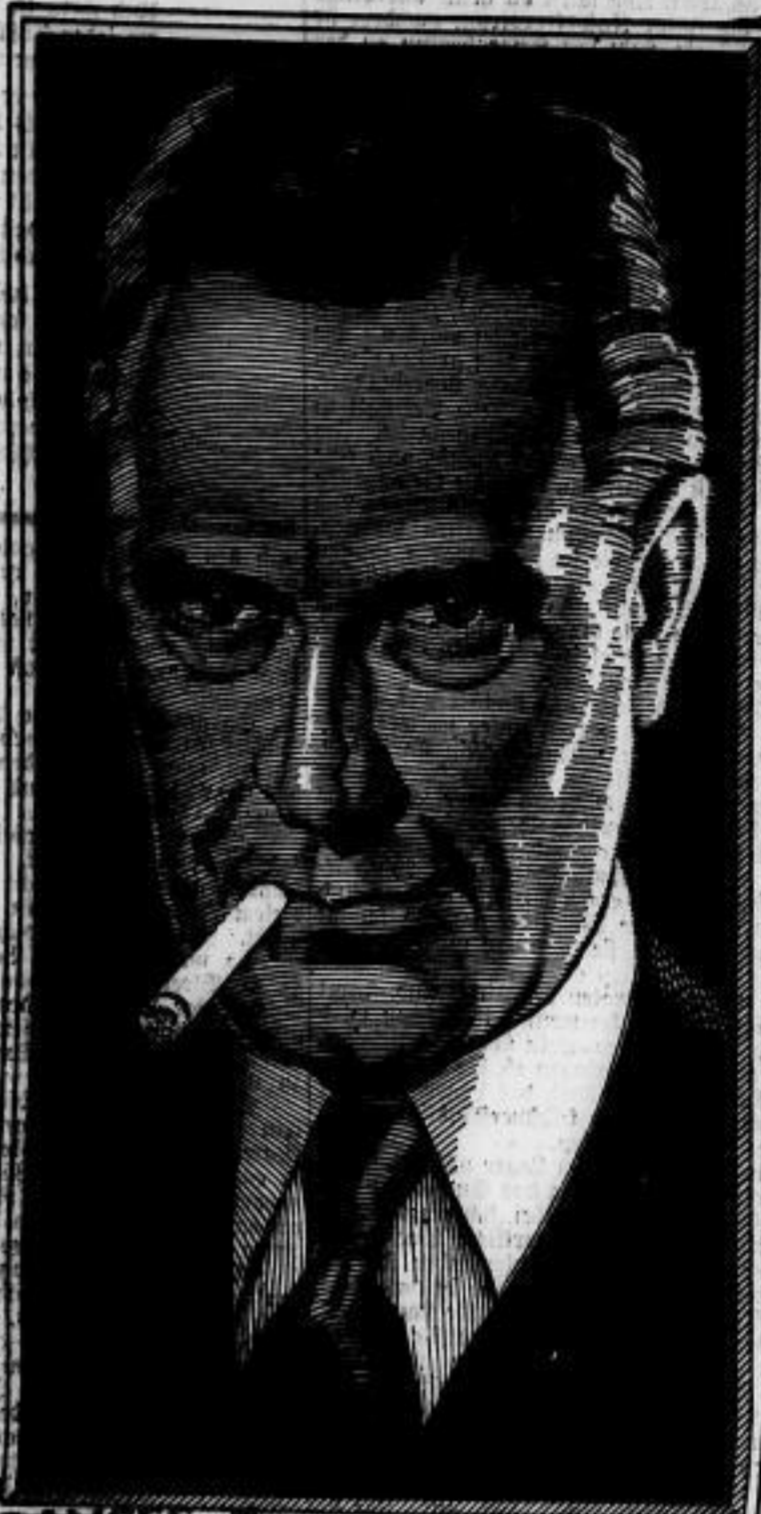
Im letzten Oktoberbericht wurden wiederum 200 ...

Stadtwitz 1. B. 19. Oktober. Was Hebermut auf die ...

Gibensdorf, 12. Oktober. Ein Oberring fiel buchstäblich vom ...

publizistisches Institut

Aus dem Ramses Bildarchiv



RAMSES BILDARCHIV NR. 2051a

Wenn man eine Ramses anbietet, sind gleich zwei Freunde gewonnen! (Einer für Ramses und einer für den Spender!)



3 1/3 Pfg.

RAMSES

rund und gut

Kriegssonntag auf einem Gute

Beitrag von Frau Dr. v. ...

Ramltamms, ramltamms — bringt mich die Eisenbahn aus der Großstadt hinaus aufs Land zu sonnigstem Besuch auf einem Gute. Einen geruhigen Tag wirst du heute allerdings hier nicht haben. Lacht die junge Inspektorstfrau, nachdem sie mich begrüßt hat. Ihr Mann hat seit Anbruch des Krieges an der Front, und die verwitwete Gutsbesitzerin wegen ihrer meist abwesenden Frau — selbst für den Inspektor ein Stellvertreter kam — viel Arbeit und Sorgen. Wir erwarten heute nämlich dringende Befehle für die Feldarbeit. Sieht sie fort, da gibt es noch viel zu tun, um das Lager fertig einzurichten. Du wirst auch angeheilt werden, denn jede Hilfe ist willkommen! Bei diesen Worten legt sie mir einen Baden blütenweißer Bettwäsche auf den Arm. Für die Wäsche mannschaft! erklärt sie und blickt sich mit einem Lächeln.

Wir wandern über den Hof, an den sonnigsten in Reich und Glied ausgebreiteten Wiesen und Weiden vorbei, zum Lager. Das ist in der großen Wägenremise eingerichtet worden. Die Wägen hat man anderwärts untergebracht. In dem großen Raum sind rechts und links an den Wänden, zweifelhafte übereinander, hölzerne Bettgestelle aufgeschlagen worden. Jede Bettstätte ist mit frischem Stroh und zwei Kissen ausgestattet. Im Nebenraum haben einfache hölzerne Tische und Bänke, auch eine Küche mit mächtigen Kesseln ist vorhanden, denn die Gefangenen werden ihre Mahlzeiten selbst kochen. In der Aufseherstube und in der Geschirrkammer sollen die Wägenmannschaften wohnen. Wir treten dort ein. Unsere Leute, die im Felde waren, haben es beaglich haben, sagt die Inspektorstfrau und blickt lächelnd bunte Decken über die Tische. Sie stellt auch einen Blumenstrauß hin und gibt der Reinmachefrau bunte Gardinen für die Fenster. Die nicht eifrig: „Ja, ich hänge sie gleich auf, unsere Jungens sollen sich hier fühlen wie bei Eltern!“

Wir überlassen der Frau das Feld und befehlen uns, in die Küche zurückzukommen. Dort dort barren unser weiteres Aufgeben. Zwei Arbeitsfrauen des Gutes haken fleißig Kartoffeln, und bald brodet eine dicke Kartoffelsuppe auf dem Herd. „Der Herd“, plaudert die Inspektorstfrau, während wir Brotkrumen zum Frühstück als Brot zu der Suppe aufschreiben. „Bei in der Kriegszeit bei der Verpflegung der zur Landarbeit kommenden Hülfsleute schon ein solches Schicksal gehabt. Wir halten die Brotkrumen am Boden, in einen Wasserbehälter, denn sie sind leicht im Lager zu bringen. Die Wägenmannschaft bekommt anderes Essen als die Gefangenen; sie wird von unseren Tisch befreit.“

Während wir noch mit den Broten beschäftigt sind, führt der Gutsbesitzer in die Küche: „Sie kommen!“ Und schon wird es auf dem Hofe lebendig: Sahntaus rumpeln über das Weiden, halten vor dem Lager, die Soldaten springen ab, die Gefangenen werden hinter das feste Drahtgitter geführt, das Lager und Gut trennt. Nun heißt es, sich beeilen, denn selbstverständlich wollen wir unsere Gefangenen willkommen heißen.

Als wir uns jetzt zum zweitenmal dem Lager nähern, Klingt uns aus der offenen Tür des Schlafrumes das Summen vieler Stimmen entgegen; die Gefangenen sind dabei, sich einzurichten. In der Aufseherstube befindet sich der verantwortliche Beamte — ein schmieriger Gefreiter — mit dem selbstvertrauensvollen Inspektor die Arbeit des kommenden Tages. „Wie hübsch ist das hier“, sagt er zu uns, „sogar Blumen auf dem Tisch!“ Er schmunzelt, als das Küchenmädchen den Korb mit der Mahlzeit für ihn und seine Kameraden bringt. Die Gefangenen haben inzwischen unter Begleitung eines Wächters ihre Kartoffelsuppe besüßigt, jetzt andere tragen den Brotkorb. Auch hier ist der Gefreite zugegen, und wir sind froh, daß alles geklärt ist.

Endlich, nachdem hauswirtschaftliche Fragen, wie die tägliche Unterteilung der Lebensmittelration, geregelt sind, verlassen wir das Lager. Die junge Frau atmet tief auf. Sie hat arbeitsreiche Tage hinter sich, und ebensolche stehen ihr weiterhin bevor. „Bist du“, sagt sie und nimmt meinen Arm, „es ist gut, sich in dieser Zeit mit allen Kräften einsetzen zu können — denn wie sollten wir sonst bestehen vor denen draußen an der Front, die täglich zum letzten Einsatz bereit sind!“

Bärbel aus der Pfalz

Ein Wort der Geschichte von Eilhard Erich Panitz.

Die Jungfrau Johanna von Amherdam lag nun bei drei Metern Tiefe an der neuen Kiste. Sie hatte eine sechs-wöchige Reise hinter sich. Über Kapitän und Besatzung hatten deshalb keine Not gelitten. Weich, das Trinkwasser war salzlos, und die Luft war sehr frisch. Aber der Vorrat an Nahrungsmitteln und Besatzung überließ mit guter Fruchtigkeit verpackt. Die Luft war sehr frisch. Aber das Geschäft verpackt immer noch, vorzüglich zu werden. Das Angebot war prima, Nachfrage lebendig. Und Kapitän Darm Darmes Meeler verfügte über eine hartgeflossene Seele. Er ließ vorderhand niemanden von Bord. Vor der Schiffsummermann hatte eine Tafel angefertigt, darauf er englische Worte gemalt. Die nahm der Steuermann mit ins Boot und fuhr damit an Land. Das Boot schnurte auf. Der Steuermann sprach ins leichte Wasser und watete an Land, sorgsam bedacht, daß ihm die Schweif nicht naß würde. Im flachen Meer warteten ein paar Neugierige. Längs der Küste und schon unter den Bäumen des hoch erheben dringenden Waldes fanden sich zusammengebaute Schuppen, ein paar Stetten, ein Steinbock im Schutze aufgeworfener Wälle. An den Schuppen nagelte der Steuermann die Tafel, seine Anzeige für die Bevölkerung von Neu-Amherdam. Und dort stand nun in englischen Worten zu lesen, was bedeutend lautete:

Deutsche Ware!

Das holländische Schiff „Jungfrau Johanna“, Kapitän D. P. Meeler, ist von Amherdam angekommen mit einer Anzahl von Arbeitern, Tagelöhnern und Handwerksleuten, deren bedingene Zeit verläuft werden soll. Es sind sowohl Manns- wie Weibspersonen, auch einige hübsche Knaben und Mädchen. Diejenigen, welche sich mit guten Dienstleistungen versehen wollen, werden erlucht, sich bei dem Schiffmeister oder Kapitän zu melden.“

An Bord des Schiffes standen die Warenmuster, als die Kunden kamen — englische Kolonisten —, dort wo heute aus Neu-Amherdam Neuzugel geworden ist. Die Ware, welche durch die Ueberfahrt gelitten hatte, wurde unter Deck gehalten. An Bord standen zwei junge Menschenkinder, Kinder der Pfalz. Zu Hause hatten sie als leiches das brennende Scheyer gesehen, von den Franzosen angezündet. Nun blühten sie in das neue Land, traurig und voller Hoffnung zugleich.

Du hast freilich deine Ueberfahrt noch zu bezahlen, Bärbel“, sagte König Meeler. Der war des Guts Besizer und Meier Sohn. Nachdem er mit dem Vater der Besatzung von drei großen deutschen Dörfern sein, die heute Kleinmädchen sind. Damals war es wenigstens so, daß Vater mit seiner Familie gleich an die Arbeit gehen konnte. Meier hatte seine Ueberfahrt noch bezahlen können. Die Barbara war von Dart-baufen gebürtig. Aber sie hatten da nicht viel retten können. Vater konnte die Ueberfahrt nicht bezahlen, nicht für sich noch seine Frau noch seine drei Töchter. Denn die waren waren französische Zwangsgefangene geworden. Als hatte der Vater einen Schein unterschrieben. Es standen englische Worte darauf, die er nicht lesen konnte. Aber er war eine ehrliche Haut,

Der Bär bringt

Ich bin des Bären als Kind; hier hab ich die Erde und sang ein Lied in der Erde, und mein Lied ist immer noch in der Erde. Ich bin des Bären als Kind; hier hab ich die Erde und sang ein Lied in der Erde, und mein Lied ist immer noch in der Erde. Ich bin des Bären als Kind; hier hab ich die Erde und sang ein Lied in der Erde, und mein Lied ist immer noch in der Erde.

und den ...

und den ...

und den ...

und den ...

und den ...

und den ...

und den ...

und Kagen, ...

und Kagen, ...

und Kagen, ...

und Kagen, ...

und Kagen, ...

und Kagen, ...

und Kagen, ...

Zu spät für Angelhals

Die Frühjahrsüberhütet ...

Die Frühjahrsüberhütet ...

Die Frühjahrsüberhütet ...

Die Frühjahrsüberhütet ...

Für die Frau

1. Ost: Kartoffeln mit Butter und Salz.

2. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

3. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

4. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

1. Ost: Kartoffeln mit Butter und Salz.

2. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

3. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

4. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

1. Ost: Kartoffeln mit Butter und Salz.

2. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

3. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

4. Ost: Kartoffeln mit Blutwurst und Pfeffer.

Das Wissen von unseren Vätern Gemeinschaft des Blutes unter Führung der Besten

Die Gemeinschaftsformen des Blutes — Vom Sippenverband zur Völkerschaft

Die aus dem Erbloden geborenen Vorfahren haben uns den Reichtum der Kultur überliefert. Die Gemeinschaft des Blutes ist die Grundlage aller menschlichen Zusammenhänge. Sie beginnt mit der Sippe, führt über den Stamm und die Gegend zum Volk. Die Sippe ist die kleinste Einheit, die durch Verwandtschaft verbunden ist. Sie ist die Basis aller menschlichen Beziehungen. Die Sippe ist die Wurzel aller Kultur. Sie ist die Quelle aller Tugend. Sie ist die Basis aller Macht. Sie ist die Grundlage aller Freiheit. Sie ist die Basis aller Gerechtigkeit. Sie ist die Basis aller Liebe. Sie ist die Basis aller Hoffnung. Sie ist die Basis aller Freude. Sie ist die Basis aller Trauer. Sie ist die Basis aller Sorge. Sie ist die Basis aller Arbeit. Sie ist die Basis aller Ruhe. Sie ist die Basis aller Leben. Sie ist die Basis aller Tod.

Die Sippe ist die kleinste Einheit, die durch Verwandtschaft verbunden ist. Sie ist die Basis aller menschlichen Beziehungen. Die Sippe ist die Wurzel aller Kultur. Sie ist die Quelle aller Tugend. Sie ist die Basis aller Macht. Sie ist die Grundlage aller Freiheit. Sie ist die Basis aller Gerechtigkeit. Sie ist die Basis aller Liebe. Sie ist die Basis aller Hoffnung. Sie ist die Basis aller Freude. Sie ist die Basis aller Trauer. Sie ist die Basis aller Sorge. Sie ist die Basis aller Arbeit. Sie ist die Basis aller Ruhe. Sie ist die Basis aller Leben. Sie ist die Basis aller Tod.

Schmerzhaftes Verbrechen

Ein Verbrechen, das die Menschlichkeit erschüttert, ist in der Zeitung veröffentlicht worden. Ein Mann hat eine Frau ermordet, die er liebte. Die Tat ist grausam und kalt. Die Polizei hat den Täter gefasst. Er wird für seine Taten bestraft werden. Die Öffentlichkeit ist über das Verbrechen entsetzt. Die Menschen fordern Gerechtigkeit. Die Strafe muss hart sein. Die Tat ist ein Schandfleck auf der Menschlichkeit. Sie zeigt die Dunkelheit der menschlichen Seele. Sie zeigt die Fähigkeit zur Vernichtung. Sie zeigt die Abwesenheit von Empathie. Sie zeigt die Abwesenheit von Moral. Sie zeigt die Abwesenheit von Glauben. Sie zeigt die Abwesenheit von Hoffnung. Sie zeigt die Abwesenheit von Liebe. Sie zeigt die Abwesenheit von Leben. Sie zeigt die Abwesenheit von Tod.

Aus Sachsen

Wien, 12. Oktober. In die Gasse gehrt und ertrunken. Beim Spiel führte der fünf Jahre alte Carl Sommer in die Gasse. Sein sechsjähriger Bruder lief sofort nach Hause, um Hilfe zu holen, doch war das Kind inzwischen abgetrieben worden. So lag es den Tod im Wasser. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Ein Schandtag

Am 12. Oktober. Ein Schandtag. Ein Mann hat eine Frau ermordet, die er liebte. Die Tat ist grausam und kalt. Die Polizei hat den Täter gefasst. Er wird für seine Taten bestraft werden. Die Öffentlichkeit ist über das Verbrechen entsetzt. Die Menschen fordern Gerechtigkeit. Die Strafe muss hart sein. Die Tat ist ein Schandfleck auf der Menschlichkeit. Sie zeigt die Dunkelheit der menschlichen Seele. Sie zeigt die Fähigkeit zur Vernichtung. Sie zeigt die Abwesenheit von Empathie. Sie zeigt die Abwesenheit von Moral. Sie zeigt die Abwesenheit von Glauben. Sie zeigt die Abwesenheit von Hoffnung. Sie zeigt die Abwesenheit von Liebe. Sie zeigt die Abwesenheit von Leben. Sie zeigt die Abwesenheit von Tod.

Die 3 Cobaner

Ein Film, der die Geschichte der drei Cobaner erzählt. Die drei Cobaner sind die Hauptfiguren des Films. Sie sind drei junge Männer, die in Coblenz leben. Sie sind drei Freunde, die zusammenleben. Sie sind drei Menschen, die die Welt verändern wollen. Sie sind drei Menschen, die die Gerechtigkeit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Freiheit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Liebe bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Hoffnung bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Freude bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Trauer bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Sorge bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Arbeit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Ruhe bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die das Leben bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die den Tod bringen wollen.

Die 3 Cobaner

Ein Film, der die Geschichte der drei Cobaner erzählt. Die drei Cobaner sind die Hauptfiguren des Films. Sie sind drei junge Männer, die in Coblenz leben. Sie sind drei Freunde, die zusammenleben. Sie sind drei Menschen, die die Welt verändern wollen. Sie sind drei Menschen, die die Gerechtigkeit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Freiheit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Liebe bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Hoffnung bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Freude bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Trauer bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Sorge bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Arbeit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Ruhe bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die das Leben bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die den Tod bringen wollen.

Die 3 Cobaner

Ein Film, der die Geschichte der drei Cobaner erzählt. Die drei Cobaner sind die Hauptfiguren des Films. Sie sind drei junge Männer, die in Coblenz leben. Sie sind drei Freunde, die zusammenleben. Sie sind drei Menschen, die die Welt verändern wollen. Sie sind drei Menschen, die die Gerechtigkeit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Freiheit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Liebe bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Hoffnung bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Freude bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Trauer bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Sorge bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Arbeit bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die die Ruhe bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die das Leben bringen wollen. Sie sind drei Menschen, die den Tod bringen wollen.

Die Sippe ist die kleinste Einheit, die durch Verwandtschaft verbunden ist. Sie ist die Basis aller menschlichen Beziehungen. Die Sippe ist die Wurzel aller Kultur. Sie ist die Quelle aller Tugend. Sie ist die Basis aller Macht. Sie ist die Grundlage aller Freiheit. Sie ist die Basis aller Gerechtigkeit. Sie ist die Basis aller Liebe. Sie ist die Basis aller Hoffnung. Sie ist die Basis aller Freude. Sie ist die Basis aller Trauer. Sie ist die Basis aller Sorge. Sie ist die Basis aller Arbeit. Sie ist die Basis aller Ruhe. Sie ist die Basis aller Leben. Sie ist die Basis aller Tod.

Die Sippe ist die kleinste Einheit, die durch Verwandtschaft verbunden ist. Sie ist die Basis aller menschlichen Beziehungen. Die Sippe ist die Wurzel aller Kultur. Sie ist die Quelle aller Tugend. Sie ist die Basis aller Macht. Sie ist die Grundlage aller Freiheit. Sie ist die Basis aller Gerechtigkeit. Sie ist die Basis aller Liebe. Sie ist die Basis aller Hoffnung. Sie ist die Basis aller Freude. Sie ist die Basis aller Trauer. Sie ist die Basis aller Sorge. Sie ist die Basis aller Arbeit. Sie ist die Basis aller Ruhe. Sie ist die Basis aller Leben. Sie ist die Basis aller Tod.

Die Sippe ist die kleinste Einheit, die durch Verwandtschaft verbunden ist. Sie ist die Basis aller menschlichen Beziehungen. Die Sippe ist die Wurzel aller Kultur. Sie ist die Quelle aller Tugend. Sie ist die Basis aller Macht. Sie ist die Grundlage aller Freiheit. Sie ist die Basis aller Gerechtigkeit. Sie ist die Basis aller Liebe. Sie ist die Basis aller Hoffnung. Sie ist die Basis aller Freude. Sie ist die Basis aller Trauer. Sie ist die Basis aller Sorge. Sie ist die Basis aller Arbeit. Sie ist die Basis aller Ruhe. Sie ist die Basis aller Leben. Sie ist die Basis aller Tod.



tark verschmutzte Hände?

Ominol macht sie wieder sauber!

Kartoffelschalen und Gemüseputzen — das geht über die Hände! Die Verunreinigungen sitzen hartnäckig bis tief in den Rillen der Haut. Da ist Ominol der richtige Helfer und keine Seife, von Schmutz bleibt auf den Händen.

Ominol Erzeugnis der Geora Schicht A.G. AUSSTIG/SUBETENLAND

Aus Bischofswerda und Umgegend

12. Oktober

Erfolgreiche Kriegsveteranen der Kinder

Maßnahmen der Gesundheitsführung

Der letzte Krieg wird nicht nur militärisch, sondern auch biologisch gewonnen. Von dieser Bestimmung aus berichtet der stellvertretende Reichsarzt, Dr. Kurt Blome, in der Zeitschrift 'Die Gesundheitsführung' über die Kindergesundheitsmaßnahmen...

Der Rinderseuchenepidemie aus Nordeuropa im Sachgau eingetroffen. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinderseuchenepidemie aus Nordeuropa im Sachgau eingetroffen. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Neubird (Dauß) und Umgegend

Neubird (Dauß) und Umgegend. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Neubird (Dauß) und Umgegend. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Neubird (Dauß) und Umgegend. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Neubird (Dauß) und Umgegend. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Aus dem Meißner Hochland

Aus dem Meißner Hochland. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Aus dem Meißner Hochland. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Aus dem Meißner Hochland. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Landgericht Bautzen

Landgericht Bautzen. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Landgericht Bautzen. Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Bekanntmachung

des Kriegswinterhilfswerks 1940/41

Ortsverwaltung Bischofswerda.

Achtung WGB-Betreute! Dienstag, 15. Oktober, findet die Ausgabe von WGB-Breitblättern an die Betreuten in der Geschäftsstelle, Dresdener Straße 22, nach folgenden Nachnamen und Zeiten statt:

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Bekanntmachung

des Kriegswinterhilfswerks 1940/41

Ortsverwaltung Bischofswerda.

Achtung WGB-Betreute! Dienstag, 15. Oktober, findet die Ausgabe von WGB-Breitblättern an die Betreuten in der Geschäftsstelle, Dresdener Straße 22, nach folgenden Nachnamen und Zeiten statt:

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden... Die Rinder waren in Holzfremden untergebracht und wurden...

Der Kalkgehalt des Wassers in einem normalgroßen Wäschekorb... es auf eine Seifenkarte gibt. Einige Handvoll Benko - 30M... Waschlauge im Kessel... Hausfrau, Benko spart Seife!

Mitgliederbeiträge

Die Einzel- und Familienbeiträge für den Monat Oktober sind eingegangen:

Beitrag Nr. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Im Oktober 1940 der Gemeinde oder im Oktober 1940 der Gemeinde...
Dank, am 10. Oktober 1940.

Reinigung (Haus)

Sebensmittelmarken-Ausgabe

Die Ausgabe der Lebensmittelmarken erfolgt am Montag, den 14. Oktober 1940, zu den bekannten Zeiten in den Lebensmittelmarken-Ausgaben. Näheres in der Bekanntmachung an allen Anschlagtafeln.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Neue Beitragsarten der Deutschen Arbeitsfront

Ab 1. November 1940 kommen für die DAF-Beiträge neue Beitragsarten vor. Die bisherige Beitragsart wird am 31. Oktober 1940 für die DAF und für die DAF-Mitglieder nicht mehr erhoben. Die neuen Beitragsarten werden am 1. November 1940 eingeführt. Die bisherige Beitragsart wird am 31. Oktober 1940 für die DAF und für die DAF-Mitglieder nicht mehr erhoben.

Ortsverwaltung Birkhofwerda

Montag, 14. Okt. 1940, 10 Uhr, in der DAF-Ortsverwaltung Birkhofwerda. Gegenüber dem Ortsvorstand zu erscheinen. Bei Verspätung ist ein Bescheinigung zu stellen.

Abf. Berufsberatung und Betriebsführung

Am Montag, 22. Oktober 1940, 10 Uhr, beginnt in Birkhofwerda die Berufsberatung und Betriebsführung. Dauer ca. 20 Stunden. Gebühr 20,-. Anmeldungen bitte vorher mitbringen.

15. Frauenklub und Deutscher Frauenwart

Montag, 14. Okt. 1940, 8 Uhr, Eröffnung: Ein besonderes Ereignis. Mit besonderer Freude begrüßen wir die Teilnehmerinnen. Beginn 8 Uhr. Eintritt 0,50.

15. Frauenklub und Deutscher Frauenwart

Montag, 15. Okt. 1940, 10 Uhr, findet in Birkhofwerda eine Veranstaltung statt. Bitte um pünktliches Erscheinen. Eintritt frei.

Hilfer-Jugend - Standort Birkhofwerda

Am Sonntag, 13. Okt. 1940, 10 Uhr, findet in Birkhofwerda eine Veranstaltung statt. Eintritt frei.

3 gute junge Arbeitskräfte

Suchen Arbeit. Gute Ausbildung. Interessante Aufgaben. Kontakt: Richard Herlich.

Zuchtverein Radeberg

Donnerstag, 14. Okt. 1940, 10 Uhr, findet in Radeberg eine Veranstaltung statt. Eintritt frei.



das natürliche Einweichmittel

Das natürliche Einweichmittel...
Für alle Fälle geeignet.

Reparaturen werden ausgeführt

Wir bieten unsere wertvolle Kundschaft...
Bäckermüller

Leinringe

Wir bieten unsere wertvolle Kundschaft...
Bäckermüller

Heimarbeiterinnen

für leichte Nadelarbeit in Dauerbeschäftigung gesucht.
Anzahl 100, in Werra, Bismarck

Leinringe

Wir bieten unsere wertvolle Kundschaft...
Bäckermüller

Heimarbeiterinnen

für leichte Nadelarbeit in Dauerbeschäftigung gesucht.
Anzahl 100, in Werra, Bismarck

Leinringe

Wir bieten unsere wertvolle Kundschaft...
Bäckermüller

Heimarbeiterinnen

für leichte Nadelarbeit in Dauerbeschäftigung gesucht.
Anzahl 100, in Werra, Bismarck

Leinringe

Wir bieten unsere wertvolle Kundschaft...
Bäckermüller

Heimarbeiterinnen

für leichte Nadelarbeit in Dauerbeschäftigung gesucht.
Anzahl 100, in Werra, Bismarck

Altkasse

Robert Kende

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Stiefel

Stiefel, Schuhe, etc.

Steim und Welt

Wochenbeilage des Sächsischen Erzählers

Nummer 22

Wochenausgabe

Jahrgang 1940



Historisches Treffen am Brenner

Links: Auf seiner Fahrt zum Brenner wurde der Führer auf allen Stationen begrüßt. Hier Umhänker in ihren farbenfrohen Trachten.

Links unten: Beim Abschieden der Front der Ehrenkompanie auf dem Brenner.

Rechts unten: Der Führer und Mussolini kurz vor der Rückfahrt.

3 Aufnahmen: Dreffe, Goffmann



Bergung eines Fliegers, der über dem Kanal abspringen mußte. Eine deutsche Maschine ist auf dem Wasser niedergegangen und nähert sich dem schwimmenden Flieger 2 Aufn.: P.R. Speotte



Kräftige Arme ziehen den Erschöpften in die Maschine



6 Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale

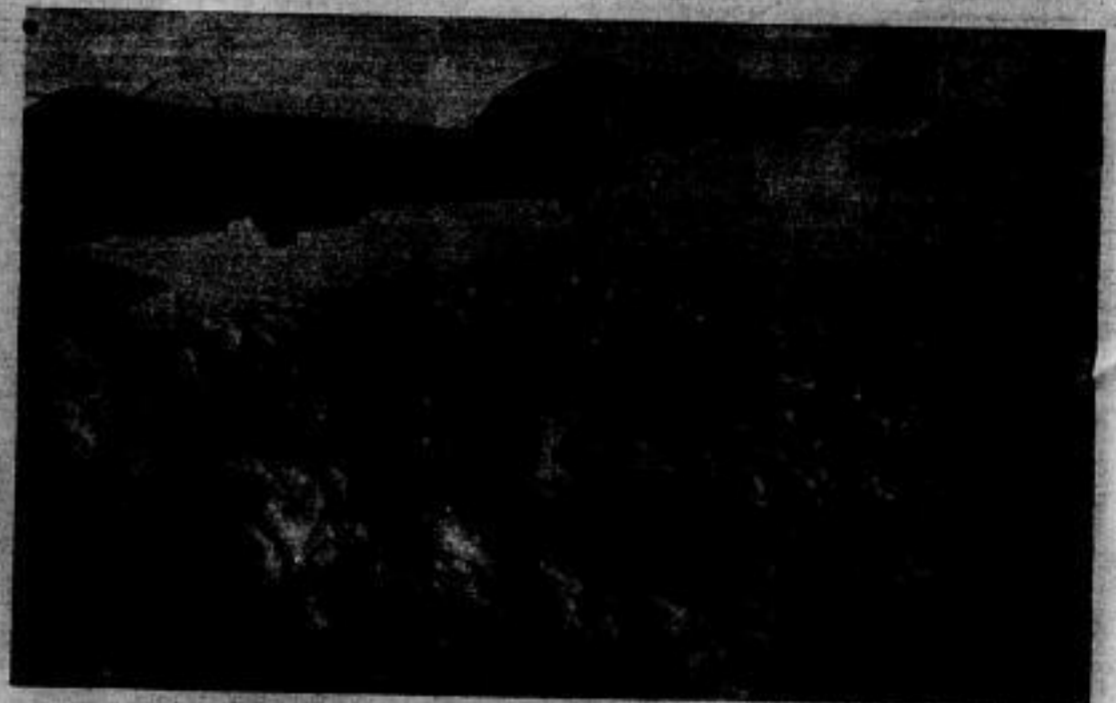


Deutsches Flugzeug begegnet einigen unserer Kriegsschiffe im Kanal Aufn. P.R. Witt

Links: Sofort nach Landung einer beschossenen Kampfmaschine behandelt der Staffellarzt ein verwundetes Besatzungsmitglied Aufn. P.R. Strauß



Die Wirkung eines japanischen Bombenangriffs auf Tschungking, dem Sitz der Regierung Tschiankaikets

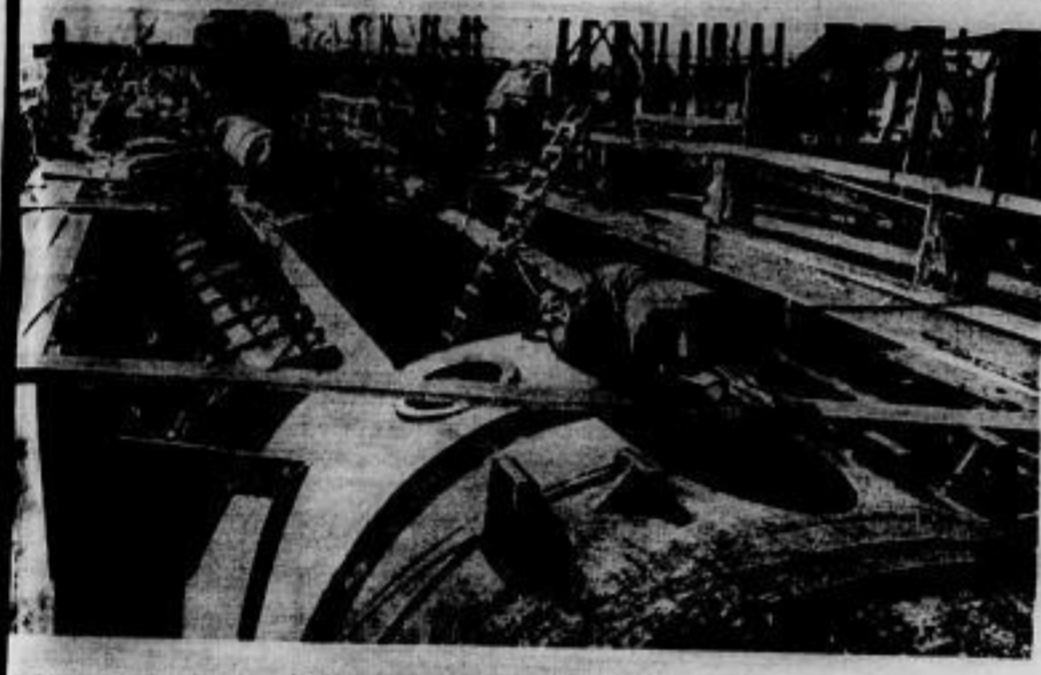
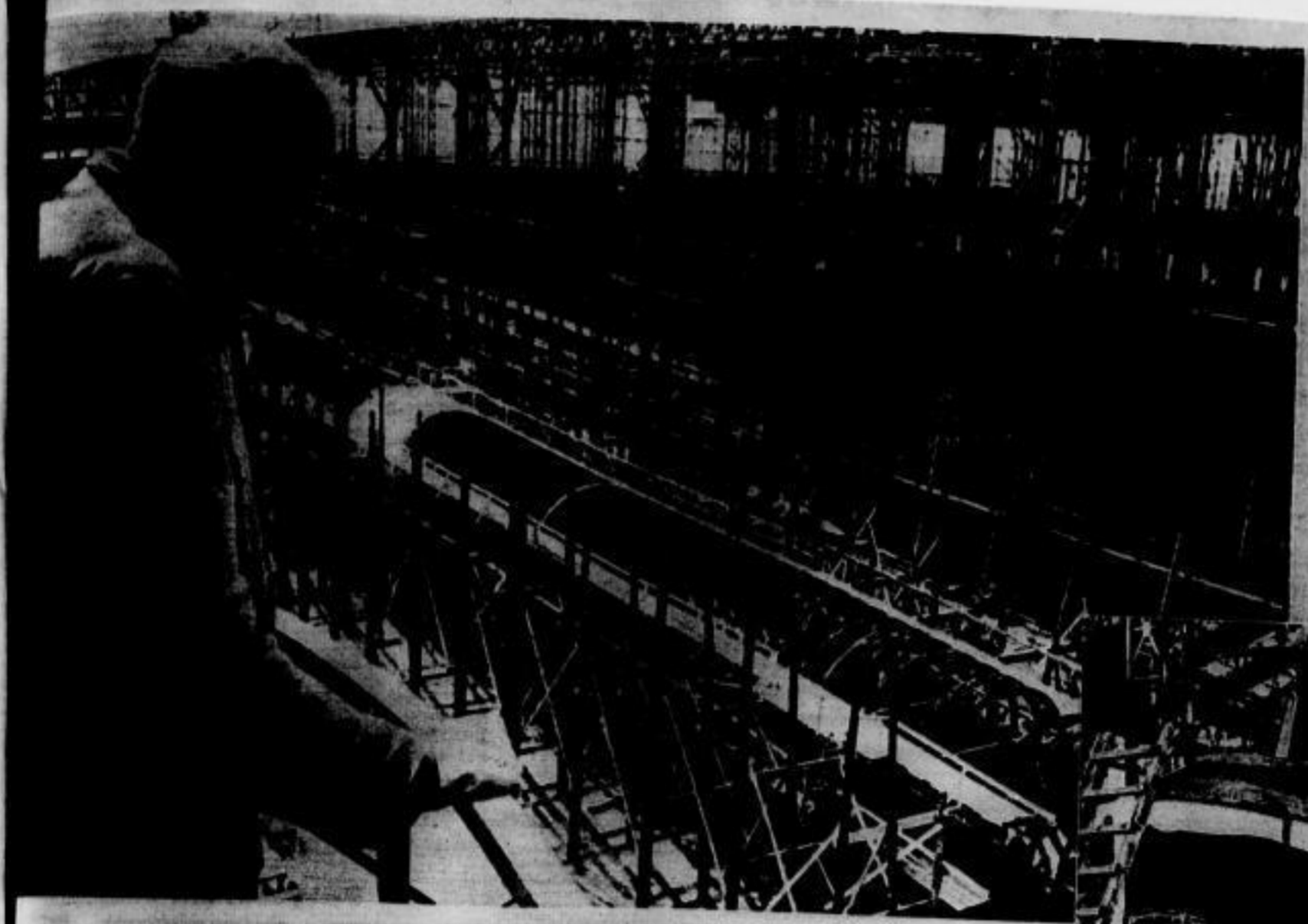


Italienische Bomber werfen ihre Bomben durch Wolkenlöcher auf britische militärische Ziele in Afrika ab

In einer U-Boot-Werft

In ununterbrochener, präziser Werkmanngarbeit entstehen hier neue U-Boote, deren Zahl von Monat zu Monat steigt

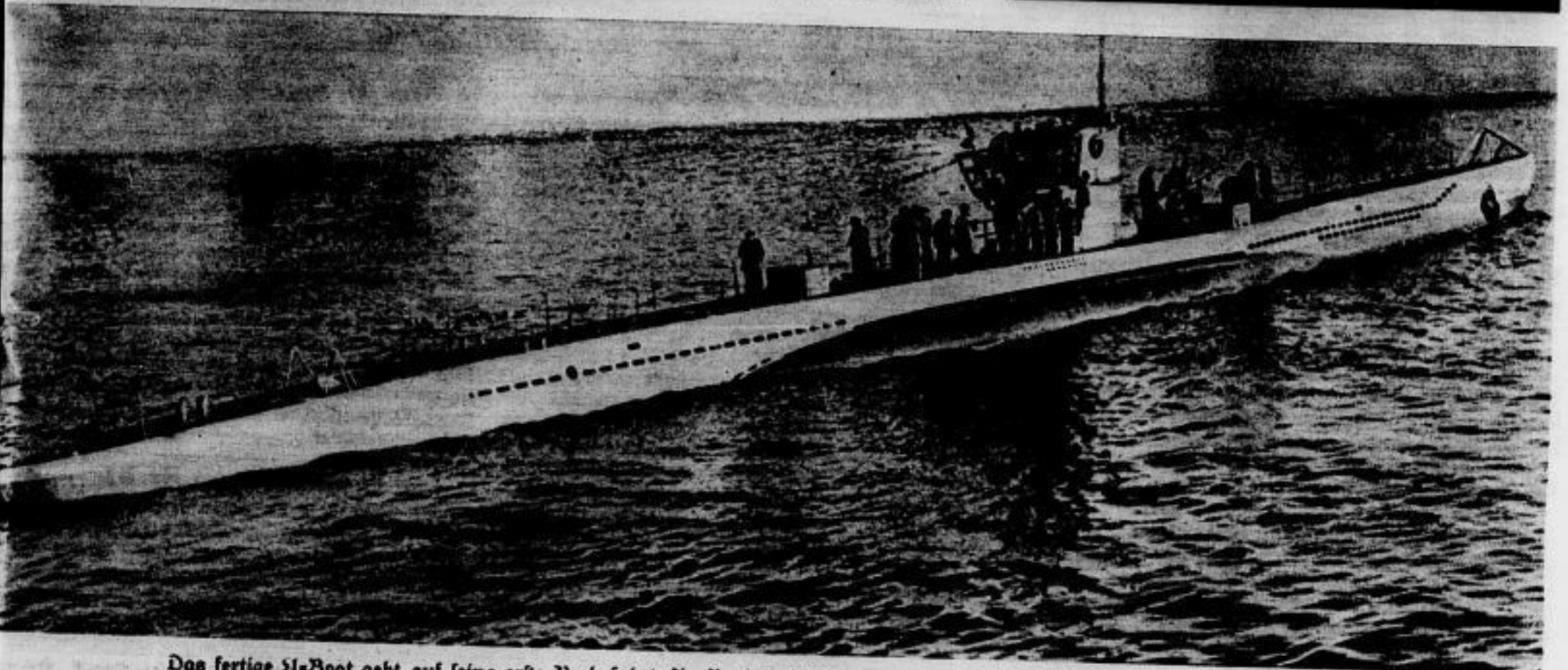
Links:
Ein Kranfahrer blickt auf ein auf Stapel liegendes U-Boot



Links:
Armaturen werden in den Druckkörper des Bootes eingebaut

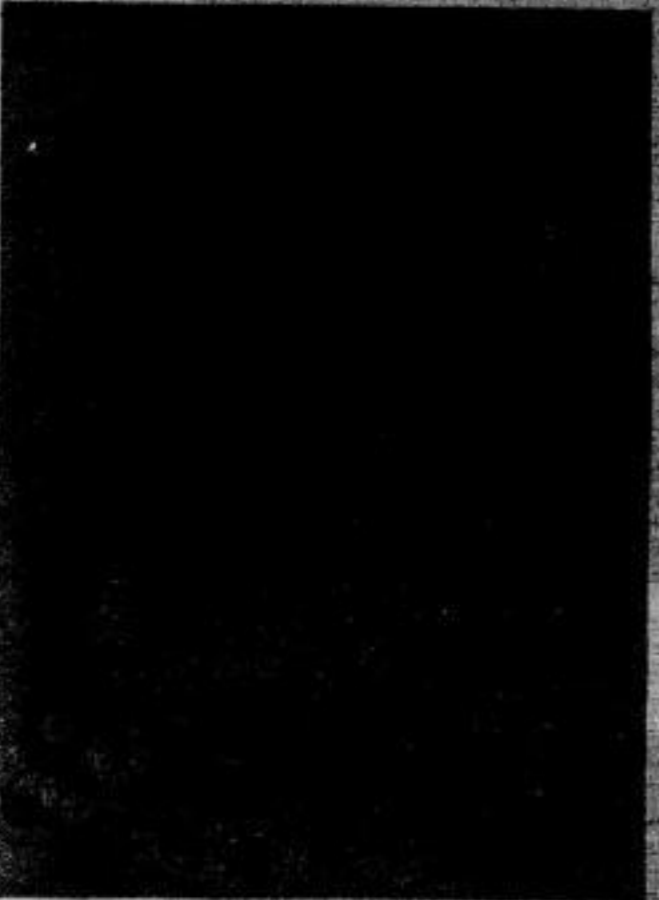
Rechts:
Hier ist man dabei, den Kommandoturm auf den Schiffsteil aufzusetzen

4 Aufnahmen:
Presso-Bild-Zentrale



Das fertige U-Boot geht auf seine erste Probefahrt. An Bord sind Werftingenieure und Sachverständige der Kriegsmarine

HEITERE STUNDE



Der Zauberkünstler kann seinen Hauschlüssel nicht finden. *Zeichnung: Hans*

Eine fünfzigjährige Patientin, die lange und hitzig auf ihren Arzt eingeredet hatte, hört schließlich von dem verärgerten Mann: „Ich kann Sie ja nicht jünger machen!“
„Das nicht, aber lassen Sie mich nicht älter werden, Herr Professor.“

Emil und Erich kommen zu spät zu einer Beerdigung. Schon ist der Pfarrer dabei, alle Vorgänge des Verstorbenen aufzuzählen, seine Hilfsbereitschaft, Menschenliebe und sein friedfertiges Wesen. Da zapft Emil Erich am Armel: „Du, das muß ein Irrtum sein. Wir sind hier verkehrt!“

Anmaliges Kleid aus bordeauxrotem Lindenbaum mit goldener Blattstickerei. *Aufnahmen: Schwäbisch (1), Nische (1), Emet (1)*

Tailen- und Rockpartie dieses pastellfarbigen Kleides aus Angorasersey sind hübsch aufeinander abgestimmt. *Jaltenrod in Blau, ergötzt durch weinrot-blau gemustertes Fad in klassischem Schneiderstil, ergibt ein schönes Laufkostüm*

Entschuldigungsettel

Esfriede ist nicht in die Schule gekommen, es sind in der Nacht Zwillinge angekommen, es soll aber nicht wieder vorkommen.

Mein Sohn konnte nicht zur Schule kommen, er hat den ganzen Tag Ungeheuer gebrochen.

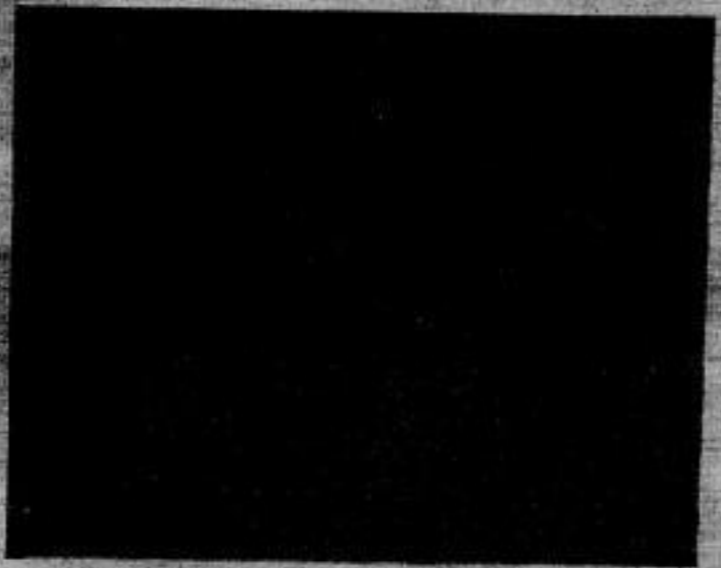
Erich konnte nicht kommen, er hat die ganze Nacht ins Bett gehustet.

Erich konnte am gestrigen Nachmittag nicht zur Büchereistunde gehen und das Buch abgeben, denn er hatte es im Halse.

Hiermit möchte ich meinen Sohn entschuldigen. Wir hätten nämlich eine Leiche, und die hat sich sehr in die Länge gezogen.

„Die einzige Jahreszahl, auf die ich mich noch aus der Schulzeit besinnen kann, ist die Zahl 1724!“
„So, und was geschah da?“
„Ja ... das habe ich leider vergessen!“

„Ewald, nimm deine Frau nichts gegen ihren Hustenreiz?“
„Nein, es ist der einzigste Reiz, den sie noch hat.“



„Tut mir leid, Mr. Churchill, es ist das einzige, was augenblicklich reichlich nach England hereinkommt!“
Zeichnung: Schmidt

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7
		8		9		
10	11		12			
13		14		15	16	
		17	18			
19	20	21		22	23	24
		25	26			
27	28		29	30	31	
		32		33		
34			35			
		36			37	

Die Wörter bedeuten: Waagerecht: 1. Adelstitel, 4. Bauwerk, 8. Gestalt der Nibelungensage, 9. Wogenerische Vögelgestalt, 10. rechter Nebenfluß des Rheins, 12. weiblicher Vorname, 13. Schlachtenort bei Wien, 15. ägyptische Gottheit, 17. Stadt in Schlesien, 19. westdeutscher Fluß, 22. Pflanzenteil, 25. Vogel, 27. Gestalt um Wallenstein, 29. Wogenerische Vögelgestalt, 32. Teil des Auges, 33. Gemeinschaft, 34. Stromsammler (Kurzform), 35. Bezeichnung, 36. Europäer, 37. Schmuckstück. — Senkrecht: 2. Hülsenfrucht, 3. Form eines Musikstückes, 4. Körperteil, 5. Aufbewahrungsraum, 6. Werkstoff, 7. Futtermittel, 10. Kleiderschuss, 11. Dichtung, 14. männlicher Vorname, 16. Farnwort, 18. flügelloses Insekt, 20. Dichtung, 21. griechische Landschaft, 23. Offiziershalbinsel, 24. linker Nebenfluß der Elbe, 26. Fluß in Frankreich, 27. Stadt im Endetengau, 28. Gestalt der griechischen Göttersage, 30. Musikwerk, 31. deutscher Dichter. (A. w. durch ar gebildet.)

Abfragen aus Nr. 31

Dreitellig: 1. D-rachen, 2. Am-eisen, 3. Pandora, 4. Mein-eld, 5. Pfeil-er, 6. Krippe-n. — Deutsche Komponisten: Weber, Menzl, Gluck, Beethoven, Mozart, Regar, Händel, Marschner, Porging, Humperdinck, Bach, Schumann, Brahms, Kreislermer - Richard Strauß. — Schmidt: Acha

Hauptverleger: Dr. Heinz Ludwig Kapmann, Dresden — Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden — Rotationsdruck: Dr. Gänge-Druck, Dresden

Einz

Der Säch

Nr. 24

Städte
Sonntag
einen stark
hoch
deutsche
Einheim
deutsche
don sei wo
bei die w
troffen w
ober verni
als fünf
Tages
Baubau,
hätten, als
bemühunge
immer
über Vande

„Unber
Genf,
doner Kor
berichten:

Die
Stadt, die
schweren
nischen
stört aber
unbenutzbar
Gastwerk
schließen
wört: ein
Stadt, un
Dalle
Bauingenie
Industrie-
beiden Ufer
Lagerer
Geschäft
Berte, die

„Nur
kann di
leben?“

Der Ro
heiten best
figen Ob
dann die
Festung,
unterbrochen

Der We

Im